Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 11

Artikel: Neuer Auslaufhahn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ungen der Fabrik Oerlikon auffallen. An die Traktionskosten hätte die Bahnverwaltung einen Beitrag zu leisten in der Höhe der durch den ganzen oder teilweisen Wegfall des Dampflokomotivbetriebes nachweisbar im Fahrdienst erzielten Ersparnisse. Mit anderen Worten: Der Betrieb der betreffenden Bahnsektion während der Versuchsperiode soll die Bundesbahnverwaltung nicht mehr kosten, als wenn er in bisheriger Weise mit Dampflokomotiven erfolgen würde. Die Leistung der Bahnverwaltung bei diesem Versuche würde sich somit in der Hauptsache auf die Einräumung der unentgeltlichen Benutzung der Bahnstrecke beschränken.

Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen hat nun zu dem zwischen der Generaldirektion und der Maschinenfabrik Oerlikon geplanten Vertragsabschlusse betreffend Erprobung der elektrischen Zugsbeförderung auf der Strecke Seebach-Wettingen oder auf einer andern geeigneten Strecke der Bundesbahnen die grundsätzliche Zustimmung erklärt und die Generaldirektion zum Abschlusse der bezüglichen Unterhandlungen ermächtigt. Die nämliche grundsätzliche Ermächtigung wurde der Generaldirektion zu handen anderer Unternehmer erteilt, welche ähnliche Angebote machen sollten und sowohl in technischer, wie in finanzieller Hinsicht unanfechtbare Garantien bieten.

Elektrizitätsversorgung des Frickthales. Unter dem Präsidium des Großrat und Gemeindeammann Suter versammelten sich vorletzten Sonntag die Abgeordneten der interessierten Gemeinden betr. Kraftgewinnung im Gasthof zum „Engel" in Frick recht zahlreich, um über den bisherigen Gang Auskunft zu erhalten und weitere Schritte vorzunehmen. Ein Elektrotechniker, Vertreter der Kraftübertragungsgesellschaft „Motor" in Baden, hielt einen interessanten Vortrag über die Anlage und Installation elektrischer Kraft zu Motor- und Beleuchtungszwecken. Die Anregung für Kraftgewinnung war von der strebsamen Gemeinde Wittnau ausgegangen, wo die Posamenterie stark betrieben wird. Vom Kraftübertragungswerk Rheinfelden, welches an die benachbarten Gemeinden in Baselland Kraft abgibt, war die Antwort zu teil geworden, daß es keine Kraft mehr abgeben könne, dagegen solche in Aussicht stellte, wenn die Stauwehrerhöhung bewilligt werde. Dagegen wäre der „Motor" in Baden gerne bereit, von seiner Kraftstation in der Beznau beliebige Kraft abzutreten mit Anschluß an die erstellten Leitungen in Brugg oder Schinznach. Die Leitung würde dann bei den Gemeinden Effingen, Bözen und Hornussen vorbeigeleitet nach Frick und von da in die umliegenden Dörfer und würden sich daran 9—13 Gemeinden beteiligen.

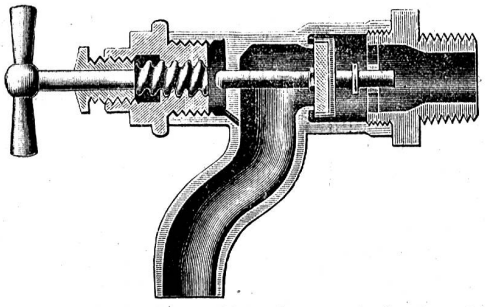
Fortbildungslehrer Beck von Wittnau trat ganz energisch für das geplante Unternehmen ein. Auch Paul Wieser, Posamenter, in Wittnau, befürwortete das Projekt und gab Mitteilungen über die ähnlichen Anlagen in Rünnenberg und Gelterkinden. Es wurde nach längerer Diskussion beschlossen, die beiden Kraftwerke in Baden und Rheinfelden zu fragen, zu welchem Preise dieselben die Pferdekraft und das elektrische Licht abgeben würden und sollen dann nachher in den Gemeinden Erhebungen gemacht werden über den Kraft- und Lichtbedarf. Aus dem s. Z. bestellten Initiativkomitee wurde ein engeres Komitee mit 5 Mitgliedern gewählt, bestehend aus den HH.: Ammann Suter als Präsident, Fortbildungslehrer Beck als Vizepräsident, Bezirkslehrer Rüetschy als Aktuar und den Beisitzern Rohrer, Ammann, Eiken und Leubin, Ammann, Schupfart. Daß die Verwirklichung des Wasserwerkes in Laufenburg so lange auf sich warten läßt, wird auch im äußeren Frickthale sehr empfunden.

Neuer Auslaufhahn.

✚ Nr. 21,433.

Bei den bisherigen Systemen von Auslaufhahnen wird der Hahn sehr leicht und sehr oft dadurch undicht, daß bald mehr, bald weniger hart zugeschraubt wird, oft so stark, daß der Ventilsitz darunter leidet und nachgibt. Beim Zuschrauben wird die abdichtende Gummi- oder Lederscheibe durch die Drehung auf dem Sitze gescheuert, sie wird so rasch porös, dann rissig und undicht. Der Hahn schließt trotz forciertem Zuschrauben bald nicht mehr hermetisch, tropft und verliert nach und nach immer mehr Wasser, wenn die Reparatur jeweils nicht sofort besorgt wird. Dabei hat man inzwischen das fortwährende Gesurre in der Leitung.

Dieser letztere Umstand, häufiges Rinnen, und die dadurch bedingten Reparaturen sind für den Hauseigentümer überaus lästig, abgesehen vom Kostenpunkt und abgesehen von den vielen Millionen Liter Wasser, die durch das bloße Rinnen nur allein in der Schweiz unnütz verloren gehen.



Diesen Uebelständen hilft der neue in der Armaturenfabrik Lyß erstellte und unter Nr. 21,433 patentierte Hahn vollständig ab. Nach vorliegenden Gutachten der erfahrensten Wasserleitungs-Ingenieure ist dies das „Ei des Kolumbus in Wasserleitungshahnen", jedenfalls für den Hauseigentümer das einfachste, beste, zweckmäßigste, dauerndste und auf die Dauer auch billigste aller Hahnensysteme. Ja, dieser Hahn hat vermöge seiner eigenartigen Beschaffenheit die Eigenschaft, eher besser zu werden, weil sich bei längerem Gebrauch der Dichtungsring immer mehr dem Sitze anpaßt, selbst wenn dieser mit der Zeit vom Wasser etwas angefressen werden sollte.

Der erste nach diesem Prinzip konstruierte Hahn, seit bald zwei Jahren in fortwährend strengem Gebrauch, schließt heute noch so gut, wie am ersten Tage — von Tropfen oder Rinnen keine Spur —, ohne daß je eine Reparatur irgend welcher Art oder ein Auswechseln der Dichtungsscheiben notwendig geworden wäre.

Die Vorteile dieses neuen Hahns gegenüber jedem andern System sind folgende:

1. Das Ventil wird nur durch den Wasserdruck auf seinen Sitz gepreßt.

2. Der Hahn schließt hermetisch bei 1 bis 20 Atm. Wasserdruck; je größer der Druck, um so fester der Schluß. Ein Tropfen oder Undichtwerden ist so gut wie ausgeschlossen.

3. Das Ventil ist von der Spindel unabhängig, besitzt zudem eine teilweise flache Führung und kann sich deshalb nicht drehen; der Dichtungsring wird sich daher nie auf dem Ventilsitze reiben.

4. Andauernd leichter und sicherer Verschluß, ohne merkbare Abnützung.

5. Die Spindel hat sowohl beim Oeffnen wie beim Schließen einen Anschlag am Gehäuse, so daß die

Ventilsitze nicht eingedrückt und der Ventilkegel nicht abgesprengt werden kann.

6. Infolge der genannten Vorzüge haben diese neuen Hahnen eine viel längere Dauer und werden Reparaturen äußerst selten notwendig.

7. Beim abstellen der Wasserleitung im Keller oder auf der Straße, gleichzeitigem Oeffnen einer Entleerung an einem dieser Orte, öffnen sich die neuen Hahnen in allen Etagen von selbst und entleert sich dadurch die Hausleitung sehr rasch und leicht, währenddem beim Wiederanlassen des Wassers sich die Ventile nach dem Austritt der Luft von selbst unter dem Wasserdruck wieder schließen.

8. Infolge von Nr. 7 ergeben sich bei Entleeren der Hausleitung:

a) Sicheres Entleeren bei Tag oder Nacht.
b) Keine Mühe, nicht zeitraubend.
c) Kein Oeffnen der Hahnen in den oberen Stockwerken.
d) Kein Belästigen der Leute in den oberen Wohnungen.
e) Kein Ueberschwemmen durch offen gebliebene Hahnen.
f) Keine Abänderung an bestehenden Leitungen.
g) Keine Kosten.

Von diesen Hahnen sind zur Zeit bereits ca. 2000 Stück in der ganzen Schweiz in Gebrauch; sie bürgern sich immer mehr ein, denn eine Hausfrau, die einmal mit einem solchen Hahn Bekanntschaft gemacht hat, wünscht sich keinen andern mehr. Die gefällige Form, das überaus leichte Oeffnen und Schließen und der durchaus sichere Schluß empfehlen sich von selbst.

Jeder Wassertechniker und Installateur wird diese großen Vorteile des neuen Hahns zu würdigen wissen und ihm die weiteste Verbreitung sichern.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Anstrich von Bogenlampen-Kandelabern, Aufzugskasten und Transformatorenhäuschen in der Stadt Zürich an E. Amrein-Meier, Nachfolger von C. Rohr, Kuttelgasse 13, Zürich I.

Erweiterung des kantonalen Asyls in Wil. Haus für ruhige Frauen. Die Maurerarbeiten an Architekt Gessert in Wil; die Steinhauerarbeiten an E. Bärlocher und Karl Haug in Staad und die Zimmerarbeiten an J. Eisenegger in Wil.

Evang. Kirche Weinfelden. Erdarbeiten an Düßli und Konsorten in Weinfelden; Maurerarbeiten an Schaad in Weinfelden und Moosheer u. Kramer in Zürich; Steinhauerarbeiten: Granit an M. Antonini in Wassen, Sandstein an J. Lerch, Winterthur, Schaad und Konsorten, Weinfelden, und R. Hardmeier, Oggiono.

Die Erd-, Kanalisations- und Fundamentierungsarbeiten für die Erweiterung der Centrale des Kubelwerkes an A. Rossi, Cementbaugeschäft in St. Gallen. A.

Lieferung und Erstellung der Signaleinrichtungen für das zürch. Kantonalschützenfest in Winterthur. Schieß- und Scheibenstand für Gewehre an E. Leemann, Winterthur; Schieß- und Scheibenstand für Revolver an A. Schultheis-Wyß, Winterthur; Feldschießanlage an E. Leemann, Winterthur.

Eisenbahn-Hochbauten Freiburg-Murten-Ins. Erd- und Maurerarbeiten an Serafino Casanova, Grolley; Zimmermannsarbeiten an Gottfried Spack in Büchslen; Dachdeckerarbeiten an M. Deloséa in Murten.

Erstellung eines Feuerweihers in Cement-Beton für die Ortsgemeinde Tobel (Thurgau) an J. Peitner, Maurermeister, Tägerschen bei Tobel.

Neue Schweinestallungen für die Sennhüttengesellschaft Ottenhofen, Gommiswald. Sämtliche Arbeiten an Johann Nescher, Baumeister in Ebnat.

Krutzelenriet-Entwässerung an E. Bonaldi, Bauunternehmer in Dübendorf.

Wasserversorgung Leutenegg. Die Röhrenleitung samt allen Armaturen an Hofer, Schmied, Schönholzersweilen; die Erstellung des Reservoirs an Andreoli, Cementer in Roßreute bei Wil; die Grabarbeit an Johann Ganasse in Befang.

Ausführung einer Betonbrücke mit teilweise eisernem Oberbau über den Dorfbach in Wiesendangen an Rudolf Wiesendanger, Maurermeister in Wiesendangen.

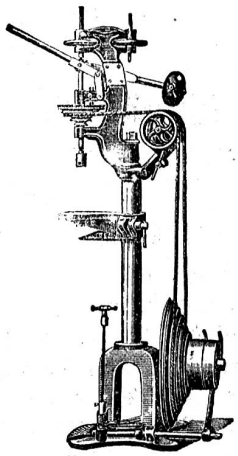
Die Erstellung einer Zufahrtsstraße nach dem neuen Friedhof Derendingen an Wegmeister Meinrad Frei in Derendingen.

Erstellung einer Blitzableitung auf der Kirche in Niederwil bei Cham an Josef Luthiger, Schmied und kantonaler Experte über erstellte Blitzableiter in Hünenberg (Zug).

Korrektion der Kreuzstraße in Herisau an Paul Longoni in Herisau.

Verschiedenes.

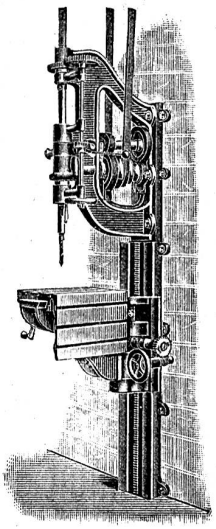
Schlachthausbau Stans. Die Gemeindeversammlung Stans erteilte dem Gemeinderat Auftrag und unbedingten Kredit für den Bau eines den Anforderungen der Zeit und der Hygiene entsprechenden Schlachthauses, das in einer Entfernung von mindestens 1 Kilometer außerhalb des Dorfkreises zu erstellen ist.



Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469